

K R Ä N K E

Von
CARL EINSTEIN

I

Höhle knäuelte
Augapfel brandet in barometrigem Kanal.
Verrostet schwimmt ein hobler Hammer in den Adern.
Luft entzündet kuglig,
Erstickt in Bändern Schlammes.
Schlingt bleiern hoch zur Schädelbrücke
Faltet an Zimmerdach
Verwirrt Kinderdrachen.
Ich klimme an der Schnur
Quirliges Insekt.
Entschäle den Rüssel
In kurzbodigen Teich.
Mich ebnet Kränke in verspiegeltes Zergrauen.

II

Angst um den blinden Mond
Röstet das Auge kurvender Eidechse.
Aufschwillt mein Herz,
Ballont über Pflasterstein;
Eitriger Erde
Einpreßt er den Nabel.
Ich werfe in den Schrecken wulstalterndes Herz
— Querüber die Sichel —
In zackiges Seufzen des Skorpions.
Es verwankt verdorrten Horizont
Auf Seilen.

III

Gitter umbohren Löcher
Der Gedanken.
Vages Verwildern.
Hin.